

Impulse für die Jugendarbeit

Hallo zusammen,
uns ist es ein wichtiges Anliegen, Euch einmal monatlich Impulse für Euch und für den Umgang mit anderen zu geben. Gerne könnt Ihr die Anregungen in eurem Freundeskreis, in der Familie, vielleicht auch in den Gruppenstunden der Minis aufnehmen und darüber miteinander ins Gespräch kommen.

Wenn jeder von uns sich hierfür ein wenig Zeit nimmt, dann können wir die Welt ein kleines bisschen „fair“-ändern!

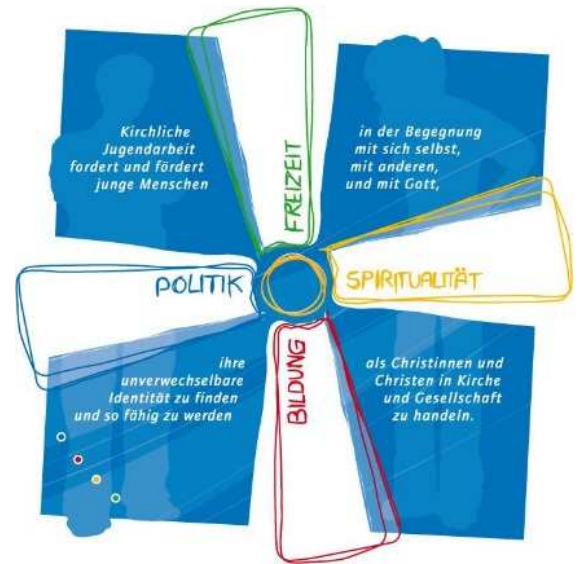
Falls Ihr Wünsche, Anregungen habt oder uns einfach nur Rückmeldung geben wollt, könnt Ihr das gerne tun.

Unsere e-mail Adressen lauten:

bernhard.metz@kath-kras.de

volker.schmieg@kath-kras.de

karin.endres@kath-kras.de



Für den Monat August bieten wir Euch folgenden Impuls an:



Worauf es ankommt

Wenn du ein Schiff bauen willst,
so trommle nicht Menschen zusammen,
um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten,
Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen,
sondern lehre die Menschen
die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.

(A.de Saint-Exupery)

Jeder von Euch hat Träume:

Träume

...von guten Noten, einem guten Schulabschluss,

... von einer Familie, in der nicht (mehr) gestritten wird,

... von einer Welt, auf der alle satt werden,

... von einer guten Zukunft,

....

Von was träumst Du?

Wen oder was benötigst du dafür, damit dein Traum wahr wird?

Wie schaffst du es, andere mitträumen und an der Verwirklichung teilhaben zu lassen?

Aufgabe:

Nimm dir einen Tag Zeit, um am Morgen, am Mittag und am Abend diese Texte zu lesen.

Was stellst Du bei Dir fest?

Am Morgen:

Möglichkeiten heute

Ein neuer Tag liegt vor mir, ein ungebrauchter,

voller Möglichkeiten, die nur darauf warten,

aufgegriffen und genutzt zu werden.

Menschen, die auf mich zukommen,

auf die ich zugehe;

Bekannte und Fremde.

Chancen, sich kennenzulernen,

Chancen, um die Liebe,

vom Wort in die Tat umzusetzen.

Begegnung ist der Schlüssel dazu.

Gott, mach mich offen füreinander.

Nimm mir die Angst vor dem Schritt

aus meinem Bunker heraus.

Segne mich, wenn wir uns die Hände reichen.

Stärke mein Vertrauen,

dass diese Brücke uns trägt,

dass sie von dir gestützt wird.

Du führst uns zueinander

und lässt uns gemeinsam weitergehen.

Mitten am Tag

Könnte ich noch einmal von vorne beginnen,

würde ich versuchen mehr Fehler zu machen.

Ich würde alberner sein, würde ganz locker werden,

nur noch ganz wenige Dinge ernst nehmen.

Ich würde entschieden verrückter sein und weniger reinlich.

Ich würde mehr Gelegenheiten beim Schopfe packen und mehr auf Reisen gehen.

Ich würde mehr Berge ersteigen, mehr Flüsse durchschwimmen

und mehr Sonnenaufgänge auf mich wirken lassen.

Ich würde mehr Schuhsohlen durchlaufen,

mehr Eis und wenige Bohnen essen.

Ich würde mehr echte Probleme und weniger eingebildete Nöte haben.

Wie Du bemerkt hast, bin ich eine von denen,

die vorsorglich, vernünftig und gesund lebt,

Stunde für Stunde, Tag für Tag.

Nun, ich habe meine verrückten Augenblicke,

aber wenn ich noch einmal von vorne anfangen könnte,

würde ich mehr verrückte Augenblicke haben – genauer gesagt:

Augenblicke, einen nach dem anderen

würde ich....

(nach G.Wilkinson)

Am Abend

Ich habe Zeit. Der Tag ist gleich vorbei. Es ist still.

Ich freue mich an der Stille.

Ich gehe mit meinen Gedanken den Tag noch einmal durch:

Ich bin aufgestanden am frühen Morgen.

Ich denke an das Aufstehen... Waschen... Frühstück.

Meine Gespräche mit Eltern... Geschwistern...

Ich verlasse das Haus und begegne Menschen....

Ich versetze mich noch einmal in Gespräche, Situationen, Anregungen, Ärger, Freude, Gefühle....

Die Mittagszeit,

der Nachmittag,

der Abend.

Welches Gespräch war mir wichtig?

Was habe ich erlebt?

Was beschäftigt mich noch jetzt?

Was möchte ich von diesem Tag festhalten?

Was möchte ich ändern?

Gott,

ich atme und spüre: ich lebe.

Dir möchte ich mich anvertrauen,

so wie ich bin.

Danke für den Tag.

Amen.